

Lichtensteiner-Coburger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Seebad, Adlig, Bernsdorf, Niddorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Krudersdorf, Ortmannsdorf, Rillen St. Niklas, St. Jakob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niedermüllern, Rühlshausen und Eirchheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 285

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Mittwoch, den 8. Dezember

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1915.

Städtische Lebensmittelversorgung.

Bekanntmachung Nr. 13 vom 7. Dezember 1915.

Griech-Verkauf

An alle Lichtensteiner minderbemittelte Einwohner sowie an alle Kinder, Stillmütter und Kranke nur gegen braune Karte Abschnitt 7, grüne Karte a b Nr. 2, c Abschnitt 1.

Preis für das halbe Pfund 14 Pfg.

Höchstmenge auf eine Karte: 1/2 Pfund.

Verkaufsstellen:

- M. Guschbeck, Blauenerstraße.
- Consum-Verein Gauschall, Kirchplatz.
- H. Sieber, Klosterstraße.
- J. Gähler, Babergasse.
- S. Krause, Schloßgasse.
- S. Lindig, Gartenkellerstraße.
- V. Kommasch, König-Albertstraße.
- S. Schwabich, Mühlgraben.
- G. Vogel, Waldburgerstraße.

Die Stadt-Bibliothek Lichtenstein

ist Mittwochs von 12-1 Uhr und Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.

Die Volksbücherei zu Callenberg

im Bürgerhausgebäude ist geöffnet: **Montags, Donnerstags und Samstags** von 11 bis 12 Uhr, **Mittwochs** von 12 bis 1/2 Uhr. **Beschäftigungslose Arbeiter** brauchen keine Vorkasse zu entrichten.

Das Wichtigste.

* Generalfeldmarschall August v. Radenhausen vollendete seinen 66. Lebensjahr. Geboren in Daus-Reinisch bei Schmiedberg im Regierungsbezirk Merseburg, bestimmte der Krieg von 1870-71, aus dem er mit dem Eisernen Kreuz auf der schwarz-weißen Artillerie der 2. Preibuzaren zurückkehrte, seine Eltern, ihm ihre Einwilligung zur Soldatenlaufbahn zu geben. Daß er damit seinen inneren Lebensberuf gefunden habe, beweisen die glänzenden Erfolge unjünglichen Weltkrieges, die untrennbar mit seinem Namen verknüpft sind.

* Am Sonntag fand im großen Ehrenhof des Gouvernements (Palais de Justice) in Lüttich, in Gegenwart des gesamten Offizierkorps und von Vertretern der Zivilbehörden die feierliche Einweihung des „Eisernen Kreuzes“ statt, einer kunstvoll ausgeführten Reliefarbeit des Eroberers von Lüttich.

* Wie die „Niederrheinische Volkszeitung“ meldet, hat am Sonntag nacht infolge eines Schlaganfalls der Landtagsabgeordnete Peter Hovewer, Vertreter des Wahlkreises Kempen-Geldern am Niederrhein.

* In Mariak. Is wurde die Gastwirtsgattin Kies ermordet. Als Täter wurde der Herrschaftsschaffner Weibel verhaftet.

* Aus Wien telegraphisch meldet ein Telegramm: Ein auf Urlaub befindlicher Krieger drang nachts in die Wohnung eines Wägherrn Hermanns ein und erschloß ihr nach einem Wortwechsel.

* Sonnabend nacht drangen Räuber in die Pfarrei Sigmund bei Loß Oberhesseln ein. Sie schlugen den geistlichen Ortspfarrer Stanislaus Lebel nieder, verkenterten durch Schüsse schwer die zu Hilfe eilenden beiden Richter, raubten 2700 Mark, einen goldenen Reifring und anderen Wertgegenstände.

* Am 2. Dezember wurde, nach einer Grazer Meldung der „Deutschen Tageszeitung“, die Schnellzugsverbindung Warschau-Danzig über Klava eingeschleht.

* Auf der Warschauer Universität haben sich bisher gegen 100 Hörer eingeschrieben lassen.

* Nach Berliner Blättermeldungen wurde infolge heftigen Sturmes auf dem Seebrunnen ein mit 11 Röhren besetzter Röhrenwagen umgeworfen. Die Feuerwehr mußte das Vieh wieder einfangen.

* Nach dem „Reichsboten“ ist Kardinal Bourne, Bischof von Westminster, mit einer besonderen Mission beim Papst betraut und wird zum Konistorium nach Rom reisen.

* Aus Rom wird gemeldet: Die Angeklagten im Papst-Prozess wurden gegen eine Bürgschaft von 10000 Dollar bis nach der Verhandlung in höherer Instanz auf freien Fuß gesetzt.

Die Nacht an der Adria.

Sehr erfreuliche Erfolge erfahren wir aus dem österreichisch-ungarischen Heeresbericht über erfolgreiche Kämpfe zur See an der Ostküste der Adria. Mit dem Einrücken der österreichisch-ungarischen Truppen in Montenegro und der Flucht der Reste der serbischen Heeresmacht in das montenegrinische Bergland wird die Ernährungsfrage für Montenegro, das schon im Frieden seine 400000 Bewohner nicht ernähren kann, sondern viel Getreide von auswärtig braucht, zu einer Lebensfrage für das Land und das Volk und wird ausschlaggebend für die Frage, wie lange dieser Feldzug in Montenegro dauern wird. Sehr wesentlich ist es dabei natürlich, daß verhindert wird, daß Schiffe mit Lebensmitteln und Kriegsbedarf überhaupt die montenegrinische und kanische Küste erreichen. Und da ist Österreich-Ungarn, wie aus nachfolgender Meldung hervorgeht, auf dem Platze gewesen.

Wien, 6. Dezember. Anblick wird verkündet: Am 5. laufenden Monats früh hat unter Kreuzer „Novara“ mit einigen Zerstörern in San Giovanni di Medua 3 große und 2 kleine Dampfer, 5 große und viele kleine Segelschiffe, während die Italiener Kriegsvorräte landeten, durch Geschützfeuer versenkt; einer der Dampfer floh in die Luft. Die Flottille wurde dabei von ca. 20 Geschützen vom Lande sehr bestigt, aber erfolglos beschossen.

Nach dem „Reichsboten“ hat S. W. S. „Varasiner“ das französische Unterseeboot „Tresnel“ vernichtet und den Kommandanten, den zweiten Offizier und 26 Mann gefangen genommen.

Eine andere Flottille hat in der Nacht auf den 23. November einen mit drei Geschützen ar-

mierten Dampfer und einen größeren Motorschoner, beide italienisch, voll beladen, auf der Fahrt von Brindisi nach Taranto versenkt, die Überlebenden des Dampfers, darunter 4 Mann von der Kriegsmarine, gefangen genommen, die Besatzung des Motorschoners in Booten freigelassen.

Flottenkommando.

Der deutsche Heeresbericht.

Balkan-Kriegsberichterstattung.
Großes Hauptquartier, 6. Dezember.
Südlich von Skutza und nordöstlich von Duf wurden montenegrinische und serbische Abteilungen zurückgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Generalstabbericht.

Wien, 6. Dezember. Anblick wird verkündet: Unsere Truppen sind nun auch westlich und südwestlich von Kowibazar und an der von Witrowiza über führenden Straße auf montenegrinisches Gebiet vorgeedrungen. Im nördlichen der Fester wurden montenegrinische Vortruppen auf ihre Hauptstellungen zurückgeworfen. Teillich von Duf schlugen wir eine serbische Nachhut; unsere Truppen näherten sich der Stadt. Die Zahl der in den gefallenen Schichten eingebrachten Gefangenen übersteigt 1200 Mann.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Döber, Feldmarschallleutnant.

Dschalowa von den Bulgaren besetzt!

Kriegspremierquartier, 5. Dezember. Der erwartete Aufbruch von Dschalowa trat gestern ein. Die Bulgaren marschierten in die Stadt ein, die von den Serben kaum verteidigt wurde. Große Beute fiel den Serben in die Hände. Die Serben zogen sich westwärts auf jählichen Landwegen zurück. Die neue Clause von Fritzen endigt in Dschalowa und findet in einer grundlosen Balkanlandstraße ihre Fortsetzung. Mit Konstantin, in das, wie nachträglich bekannt wird, zuerst eine deutsche Eskadron eintraf, der bulgarische Abteilungen folgten, sind somit wieder zwei ausgezeichnete Stützpunkte für allfällige notwendige weitere Aktionen in den Besitz der Sieger gelangt.

hätte; er war
anden worden,
in Schweigen.
mich bei den
ging nach dem
aus französi-
arbeit gefügt
Befreiten hielt
einem Fechter

n.
e bis vor we-
estanden. Er
le mit Steine,
Berzeug feilt
s auch nicht.
die Soldaten-
schaft wisten.
ppe hinunter,
aufe schwebte
eten und mir
a, das sie in,
war niedrig,
unte, als ich

freisten die
ksten, so oft
n Eisenbahn-
n ihre kleinen
Stunde, an
Staubwolke
e gelente 15
Kameraden

ttelstern und
nde)
Uhr: Auge-
ben bei Pastor
ammlung.

abmahl.

Bafalla
ort euff.
wert zu

tel.

in-

en

onze

hält sich
in der

in.